

lich kurz, etwas unterhalb der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, das erste Glied ziemlich verdickt, ganz kurz, die Clypeusspitze nicht erreichend, das zweite kräftig, von den Seiten etwas zusammengedrückt, in der Mitte am dicksten und hier etwas dicker als das erste, sehr dicht, ziemlich lang, halb abstehend dunkel behaart, die zwei letzten dünn, weitläufig behaart, zusammen deutlich kürzer als das zweite, das letzte kürzer als das dritte. Der Halsschild ist breit, nach vorne ziemlich verengt mit geraden Seiten, der Basalrand breit gerundet. Die Scheibe ist etwas gewölbt, ziemlich geneigt, die Calli sind deutlich abgesetzt, ziemlich klein, flach, von einander schmal getrennt, die Apicalstrictur nicht ausgebildet. Das Schildchen ist etwas gewölbt mit unbedeckter Basis. Die Hemielytren beim ♀ vollständig ausgebildet, weit die Spitze des Hinterkörpers überragend, an den Seiten kaum gerundet, die Membran irisierend, die grosse Zelle mit breit abgerundeter apicaler Innenecke. Die Hinterflügelzelle ohne Hamus. Die Orificien des Metastethiums sind ziemlich klein, die Spalte kurz, gerade. Die Vorderbeine (die anderen mutiliert) kurz, die Schenkel nicht dunkel punktiert, die Schienen fein hell bedornt, das letzte Fussglied länger als das zweite. Die Klauen mässig lang, von der Mitte an ziemlich gebogen, die Arolien sind klein, mit den Klauen verwachsen und bis zur Mitte derselben sich erstreckend.

Durch die Beschnuppung der Oberseite und durch den Bau der Fühler von den mit hellen Dörnchen bewehrten Schienen ausgezeichneten Phylarien-Gattungen leicht zu unterscheiden.

Typus: *L. crassicornis* n. sp.

Lepidocapsus crassicornis n. sp.

Gelbbraun, der Kopf, der Halsschild vorne, das Schildchen, der Cuneus, die Unterseite, die Hüften, die zwei ersten Fühlerglieder und das Rostrum braun, die Spitze der Unterseite auf dem Hinterkörper breit, die zwei letzten Fühlerglieder, die äusserste Spitze der Hüften und die Beine gelb, die Schenkel mit hell brauner Spitze, die Spitze der Füsse braunschwarz, die Membran rauchbraun, in der Mitte mit einer hellen Querbinde.

Die Stirn etwa $\frac{1}{3}$ breiter als der Durchmesser des Auges (♀). Das zweite Fühlerglied deutlich länger als der Basalrand des Halsschildes breit, das letzte $\frac{1}{4}$ kürzer als das dritte. Der Halsschild ist mehr wie um die Hälfte kürzer als der Basalrand breit, der letztgezante nicht voll doppelt so breit als der Vorderrand. — Long. 3, lat. 1.4 mm.

Nyassa-Geb!, 24. V. 1899, D:r FÜLLEBORN, 1 ♀ (Mus. Berol.).

Parasciodema n. gen.

Der Körper ziemlich gestreckt und schmal, an den Seiten nicht gerundet, oben stark glänzend (die Behaarung abgerieben). Der Kopf ist vertical, von vorne gesehen vorgezogen, kaum breiter als lang, von der Seite gesehen etwas höher als lang. Die Stirn ist ziemlich breit, wenig scharf gekantet, etwas gewölbt. Die Augen sind gross und hervorspringend, ungranuliert, den Vorderrand des Halsschildes berührend, fast bis auf die Kehle nach unten vorgezogen (♂), vorne nicht ausgeschweift. Der Clypeus ist mässig hervortretend, ganz seicht gewölbt, von der Stirn deutlich abgesetzt, vertical, die Lorae ganz schmal, deutlich abgesetzt, die Wangen klein, die Kehle ziemlich kurz, geneigt, der Gesichtswinkel recht. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Spitze der Mittelhüften, das erste Glied ist ziemlich verdickt, die Basis der Vorderhüften etwas überragend. Die Fühler sind etwas oberhalb der Spitze